



Pfadfinder, die gibt's noch? Diese Frage hörte Regina Kreutner immer wieder. Ihr Werbekonzept soll dem Informationsmangel in der Gesellschaft Abhilfe verschaffen. Fotos (2): Pruyss

20 Studenten der Ruhr-Akademie präsentieren Diplomarbeiten

Nietzsche-Sprüche auf der Jacke ersetzen flippiges Outfit

Westhafen (sit) - Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben sie alle. Die Prüflinge der Ruhr-Akademie. Sie zeigen in diesen Tagen ihre Diplomarbeiten, die sie für den Job in Werbeagenturen und Grafikabteilungen qualifizieren sollen.

„Unsere Studenten werden gern genommen“, sagt Dr. Heinz Knobloch, Geschäftsführer der Kreativschmiede in Haus Ruhr. Gerade die praxisorientierte Ausbildung sowie der gekonnte Umgang mit den Medien mache sie für den Markt attraktiv.

20 Studenten der Arbeitsbereiche Grafik-Design und Illustration präsentieren ihre Meisterstücke in diesem Jahr dem Diplomkomitee. Darunter Kathrin Schulte. „Eine sehr umfassende und sehr durchdachte Präsentation“, ist Knobloch von ihrer Arbeit besonders angetan.

Kathrin Schulte widmet sich dem Thema Mode. Ihre Diplomarbeit ist das fertige Geschäftskonzept für einen Bekleidungshersteller. Die Idee: klassische Mode mit individueller Note. „Es gibt vie-

le Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag stereotype Kleidung tragen müssen, aber eigentlich ein flippiges Outfit mögen“, hat sie beobachtet.

Für all die Ausgepflöpften im gezwungenen Langweiledress hält sie daher eine Lösung parat. Auf den schlich-

ten Leinen-Anzug, auf das adrette Kostüm-Ensemble drückt Kathrin Schulte markante Statements auf. Dezent, aber aussagekräftig. Mit Sprüchen von Friedrich Nietzsche oder dem Bauhaus-Künstler Kurt Schwitters könnten ab sofort alle Individualisten auch ih-

ren Individualismus zeigen. Eine Marktlücke, Hofft zumindest die Diplomandin.

Für einen wahren Blickfang im Hof der Grafik-Residenz hat Regina Kreutner gesorgt. Sie präsentiert eine Werbekampagne für das Pfadfindertum. „QuerWolfein!“ Vor den Zelttören flackert ein gemütliches Lagerfeuer. Auf den hölzernen Klappstühlen hocken waschichte Pfadfinder in beigefarbener Kluft, Halstuch und Abenteuerhut. „Ich will darauf aufmerksam machen, dass es die Pfadfinder überhaupt noch gibt“, erklärt die Studentin. Sie selbst zieht seit ihrem siebten Lebensjahr mit den Pfadfindern durch die Wälder.

Vom fertigen Corporate Design bis hin zum Entwurf einer Web-Site reichen die Arbeiten der Haus Ruhr-Absolventen. Lars Kröger hat ein neues Erscheinungsbild für einen Valve-Händler erstellt. Christian Dudzik hat Aphorismen typografisch gestaltet. Und Sascha Dittrich sowie Carsten Oswald haben ihre Kreativität für das Logo eines Radiosenders spielen lassen: „Die Arbeiten sind sehr vielfältig“, ist Dr. Heinz Knobloch mit dem diesjährigen Jahrgang rundum zufrieden.



Mode-Klassik mit origineller Note zeigt Kathrin Schulte



Auf den ersten Blick hat die Diplom-Arbeit von Regina Kreutner (l.) nicht viel mit Grafik-Design zu tun, aber ihre Pfadfinder-Idylle ist der Teil einer großen Imagekampagne (WR-Bilder: Ralph Bodemer)

Ruhrakademie stellt Werke von Absolventen aus - Freitag nächste Präsentation:

Grafik-Diplome mit Pfaden und Faden



„Typographie und Mode“ war das Thema von Kathrin Schulte. Ihre Kleider sind nicht nur schick, sondern auch beschriftet.

Von Jens Büttner

Wandhofen. Unter der irdigen Kastanie flackert ein gemütliches Lagerfeuer. Der Rauch beißt gelegentlich in den Augen der Pfadfinder, die sich darum versammelt haben. Aber das nehmen die jungen Menschen hin. Schließlich sind sie Teil der Diplom-Arbeit von Regina Kreutner.

Die Dortmunderin hatte gestern ihren großen Tag an der Ruhr-Akademie für Grafik-Design und bildende Kunst. Wie neun weitere Absolventen stellte auch Regina Kreutner das Ergebnis vier Jahre langen und nicht ganz billigen Lernens und Schaffens an der Privatschule vor.

Ihre Abschluss-Arbeit heißt „Querweltein“ und ist eine fingierte Imagekampagne für die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg. Neben dem vorgelebten Pfadfinder-Alltag gehört auch eine Plakat-Aktion mit den Grundsätzen der Naturburschen- und Mädels zu der Diplom-Arbeit.

„Damit will ich den Informationsmangel der Öffentlichkeit beheben“, sagt die junge Designerin. „Aber auch Denkanstöße für die Mitglie-

der möchte ich liefern.“ Schließlich: Auch Pfadfinder können das Pfadfinden fast finden.

An anderer Stelle im Haus Ruhr hat die Lärerin Kathrin Schulte ihre Arbeit ausgestellt. Sie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, Typographie und Mode in einen stilvollen Einklang zu bringen. Das Experiment ist gelungen. Die beschriftete Kleidung lockt zahlreiche Besucher in den Ausstellungsraum. Die Meisten von ihnen sind potentielle Studenten der Schule, die schon mal ein wenig schnuppern möchten. „Es kommt aber auch vor, dass Arbeitgeber bei den Präsentationstagen vorbei schauen, um Talente aufzuspüren“, sagt Heinz Knobloch, Geschäftsführer und Dozent der Ruhrakademie.

In diesen Tagen konnte er insgesamt zwanzig Studenten aus ganz Nordrhein-Westfalen zur bestandenen Diplom-Arbeit gratulieren. Die Mehrzahl ist weiblich. Zehn der Abschlussarbeiten wurden gestern gezeigt, weitere zehn werden am kommenden Freitag, 20. Oktober, ausgestellt. Ab etwa 13 Uhr haben Besucher dann die Möglichkeit, einen Blick auf Werke zu werfen.